

# KINDER- UND JUGENDGESUNDHEIT IM KONTEXT VON UMWELT UND KLIMA

## **GESUNDHEITSRISIKO HITZE**

### DAK-KINDER- UND JUGENDREPORT

10.06.2025

Referenten: Linda Schmidt (DAK-Gesundheit), Alena Zeitler (Vandage GmbH)

Autoren: Alena Zeitler, Dr. Julian Witte, Jana Diekmannshemke, Dr. Katharina Weinert, Lena Hasemann (Vandage GmbH)

Unter Mitarbeit von: Stefan Suhr, Franziska Kath und Gregor Drogies (DAK-Gesundheit)

## Die DAK-Gesundheit



- Deutschlands älteste und bundesweit drittgrößte Krankenkasse
- Fokus auf Kinder-/Jugendgesundheit: Mehrfache Auszeichnung als beste Krankenkasse für Familien
- Verbindung von wissenschaftlichen Erkenntnissen mit zielorientierten Lösungen:
  - Präventionsprojekte:  
„fit4future“, „bunt statt blau“
  - Neue Vorsorgeangebote in Kooperation mit dem BVKJ:  
Mediensuchtscreening, Depressionsfrüherkennung, HPV-Impfberatung
- Partner des Hitzeaktionstages





# DAK-Kinder- und Jugendreport 2018 – 2024



- Aktueller Report leistet Pionierarbeit
- Zum ersten Mal Zusammenhänge von Hitze und Kindergesundheit untersucht

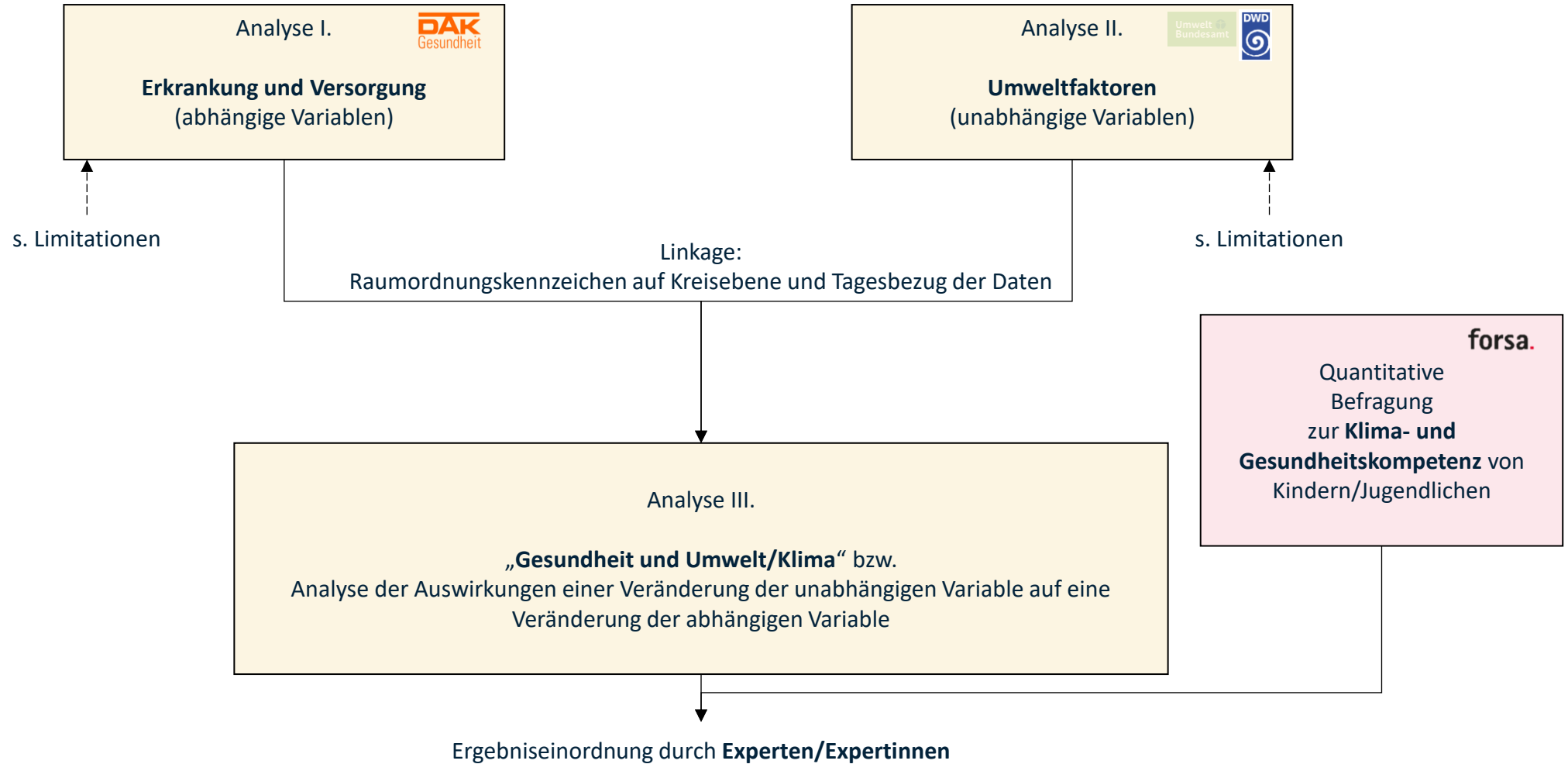
## „Klima- und Hitzeschutz bedeuten Gesundheitsschutz“



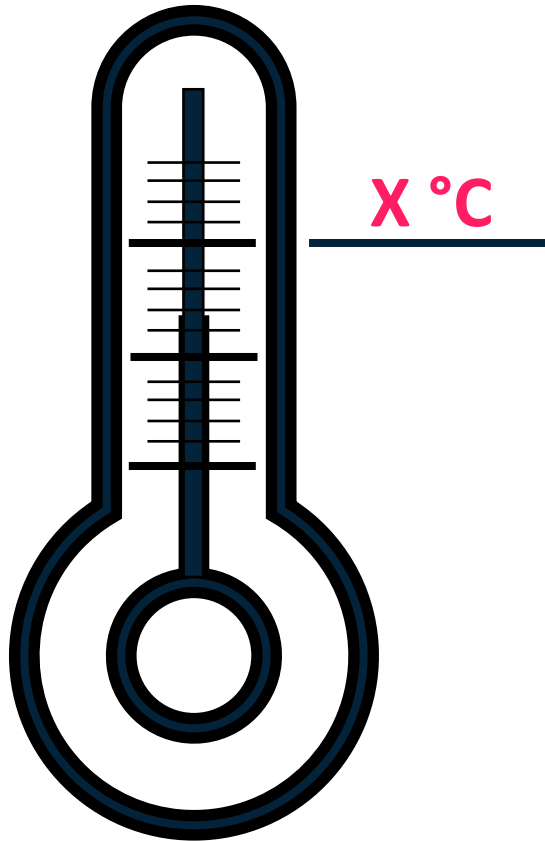
„Ein im Jahr 2020 geborenes Kind wird  
ein seinem Leben unter anderem  
**siebenmal so viele**  
**Hitzewellen**  
erleben als jemand, der 1960 geboren  
wurde.“

Thiery, W. et al. (2021) Intergenerational inequities in exposure to climate extremes,  
DOI: [10.1126/science.abi7339](https://doi.org/10.1126/science.abi7339)

# Methodik



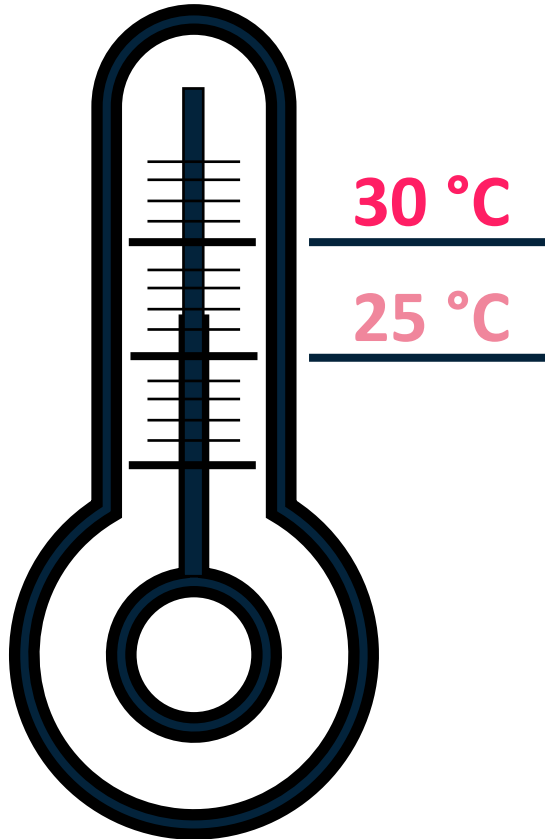
## Fragestellung



Werden bei Überschreitung bestimmter mittlerer Tagestemperaturen am Wohnort innerhalb von 0 bis 7 Tagen anteilig häufiger bestimmte ärztlich dokumentierte Gesundheitsprobleme bei Kindern und Jugendlichen beobachtet?



# Auszug aus den Ergebnissen: Hitzebedingte Schäden an Hitze- und Sommertagen



Ab einer Temperatur von 30 °C ist für Kinder und Jugendliche in Deutschland das Risiko, mit hitzebedingten Schäden behandelt zu werden, **8-mal** so hoch, als wenn es unter 30 °C warm ist.

Hochgerechnet auf alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland entspricht dies zwischen 2018 und 2022 13.100 durch hitzebedingte Schäden betroffenen Kindern an Hitzetagen (auf eine Person können mehrere Fälle entfallen).

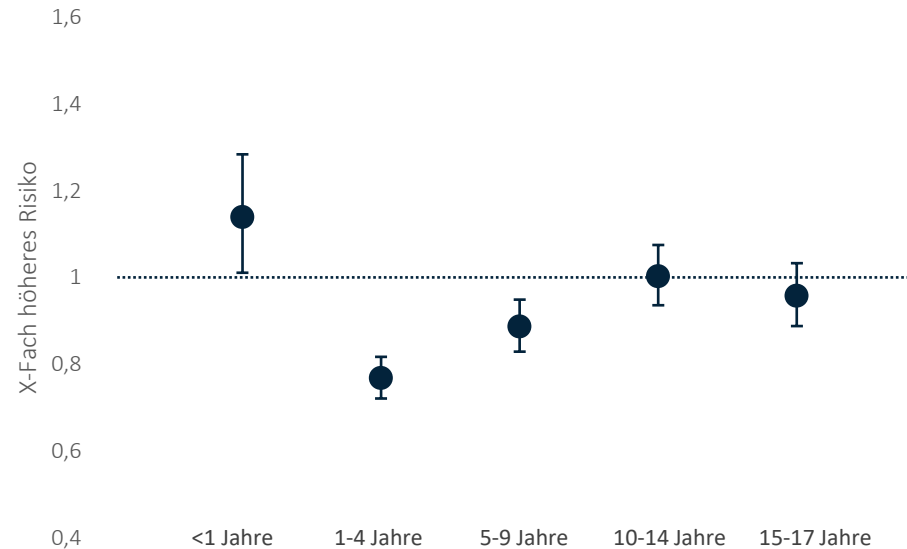
Bereits ab einer Temperatur von 25 °C ist für Kinder und Jugendliche in Deutschland das Risiko, mit hitzebedingten Schäden behandelt zu werden, **7-mal** so hoch, als wenn es unter 25 °C warm ist.

Hochgerechnet auf alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland entspricht dies zwischen 2018 und 2022 29.000 durch hitzebedingte Schäden betroffenen Kindern und Jugendlichen.

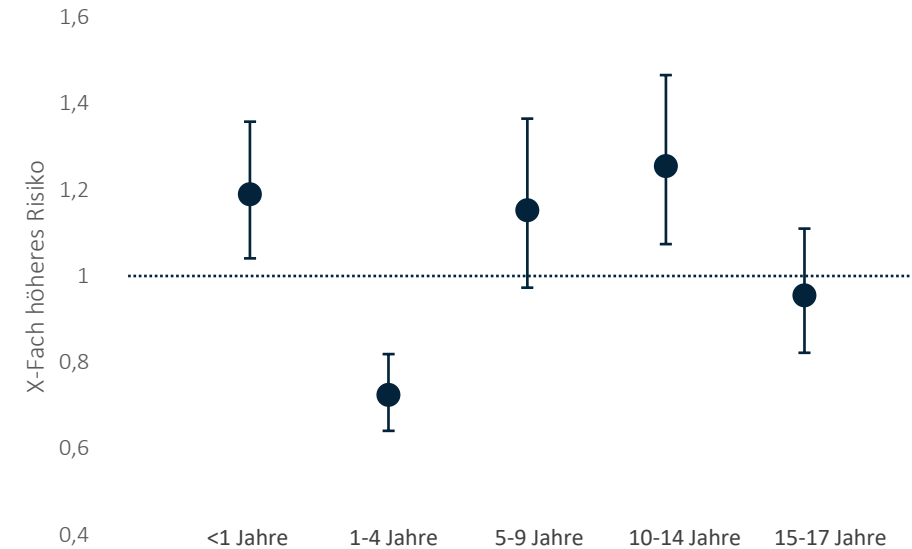
# Auszug aus den Ergebnissen: Ärztliche Behandlungen von Atmungsstörungen



**Das Risiko für Arztbesuche von Neugeborenen und Säuglingen aufgrund von Atmungsstörungen an Hitzetage ist um 14 % erhöht**



**Das Risiko für Krankenhausaufenthalte von Neugeborenen und Säuglingen innerhalb von 7 Tagen nach Hitzetagen ist um 19 % erhöht.**

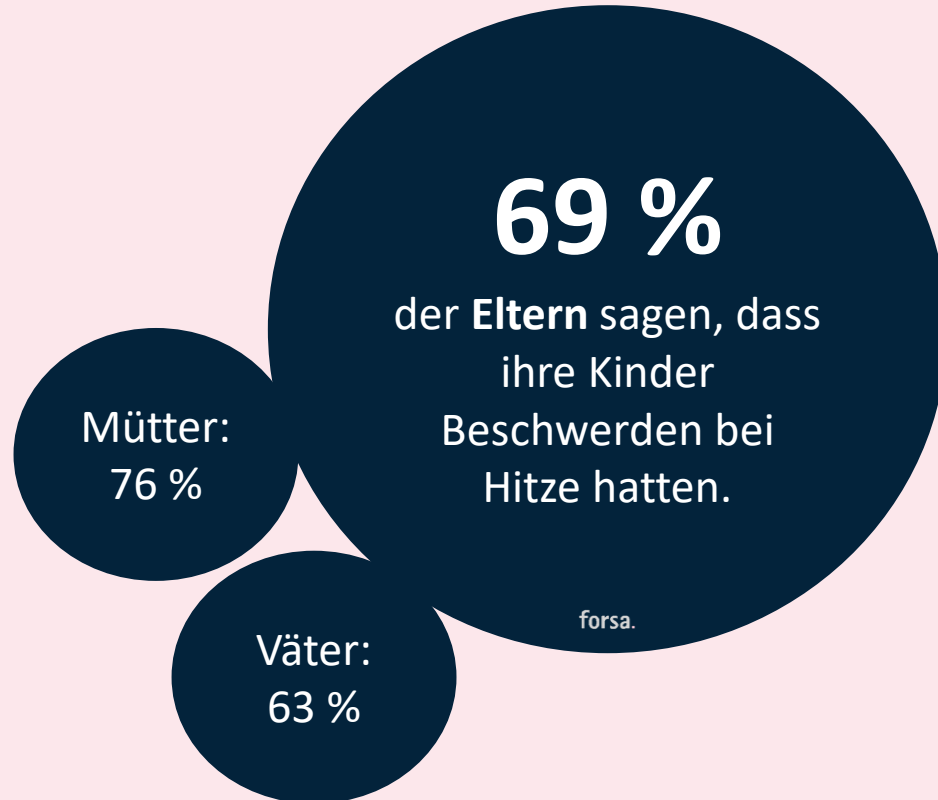


Insbesondere für Neugeborene und Säuglinge können Hitzetage eine enorme Belastung darstellen. In den Abrechnungsdaten der DAK-Gesundheit ist zu beobachten, dass bei Kindern in diesem Alter das Risiko für einen Arztbesuch aufgrund von Atmungsstörungen an Hitzetagen um 14 % erhöht ist. An Hitzetagen müssen bundesweit durchschnittlich 62 Neugeborene pro Tag mit Atmungsstörungen ärztlich behandelt werden. Dies entspricht pro Jahr ca. 1.000 behandelten Neugeborenen und Säuglingen.

# Auszug aus den Ergebnissen: Drei Viertel der Kinder berichten hitzebedingte Beschwerden



Eltern



Kinder



Ergebnisse der Eltern-Kind-Befragung durch forsa (08. bis 25. Juli 2024), Befragung von 1.219 Eltern und jeweils ein zugehöriges Kind im Alter von 10 bis 17 Jahren.

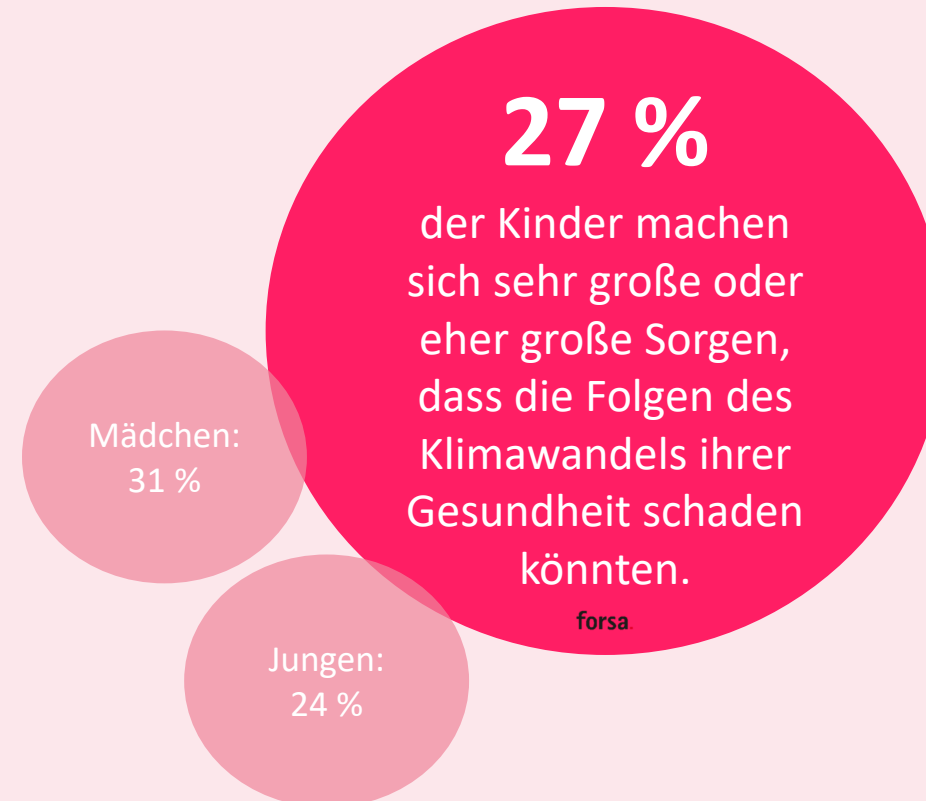


## Auszug aus den Ergebnissen: Ein Viertel der Kinder sorgt sich um Gesundheitsschäden durch wiederkehrende Hitzeperioden

Eltern



Kinder

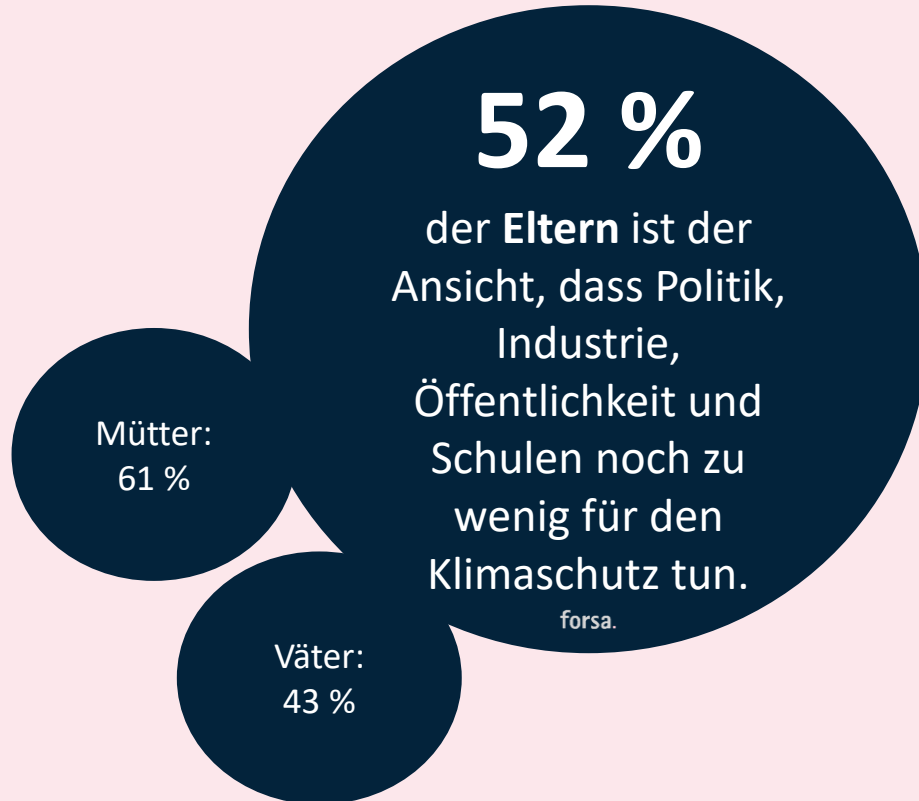


Ergebnisse der Eltern-Kind-Befragung durch forsa (08. bis 25. Juli 2024), Befragung von 1.219 Eltern und jeweils ein zugehöriges Kind im Alter von 10 bis 17 Jahren.

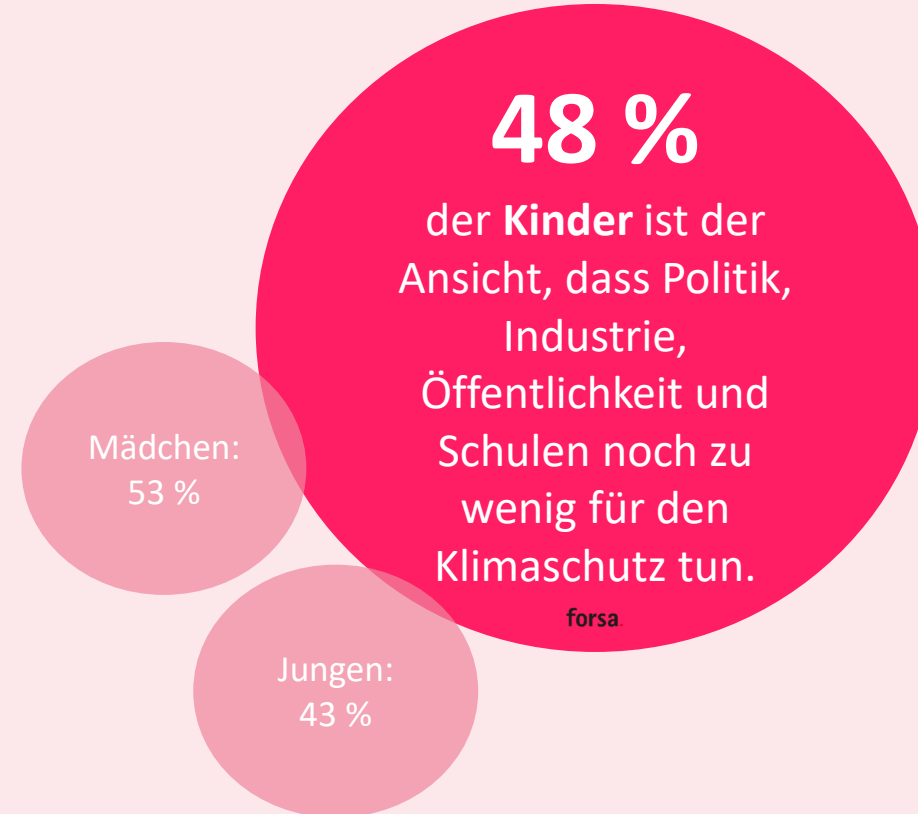
# Auszug aus den Ergebnissen: Die Hälfte der Kinder bewerten die Klimaschutzaktivitäten als unzureichend



Eltern

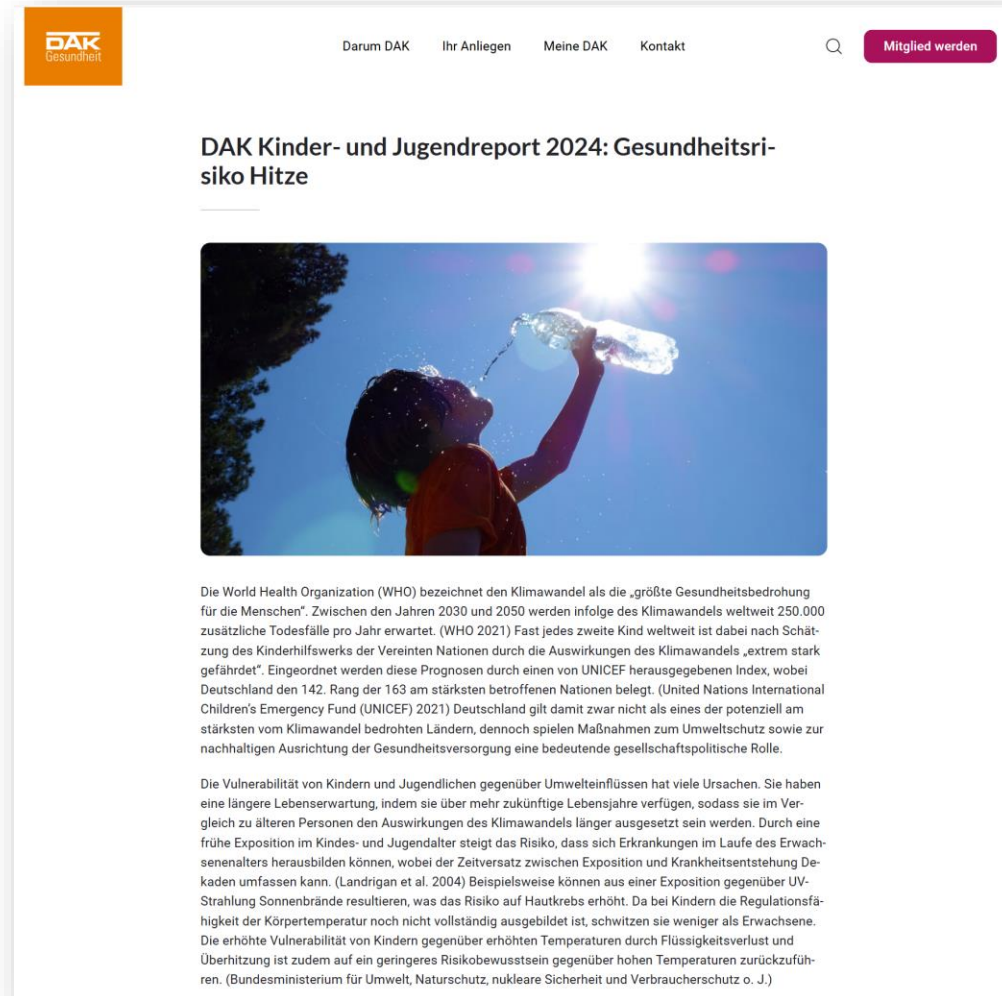


Kinder



Ergebnisse der Eltern-Kind-Befragung durch forsa (08. bis 25. Juli 2024), Befragung von 1.219 Eltern und jeweils ein zugehöriges Kind im Alter von 10 bis 17 Jahren.

# Der Report kann im Expertenportal der DAK-Gesundheit runtergeladen werden



The screenshot shows the DAK-Gesundheit website interface. At the top left is the DAK logo. The navigation bar includes 'Darum DAK', 'Ihr Anliegen', 'Meine DAK', and 'Kontakt'. A search icon and a 'Mitglied werden' button are on the right. The main heading is 'DAK Kinder- und Jugendreport 2024: Gesundheitsrisiko Hitze'. Below the heading is a photograph of a child drinking water from a bottle under a bright sun. The text below the image discusses the WHO's findings on climate change as a health threat, the UNICEF index ranking Germany 142nd, and the vulnerability of children to heat stress.

Die World Health Organization (WHO) bezeichnet den Klimawandel als die „größte Gesundheitsbedrohung für die Menschen“. Zwischen den Jahren 2030 und 2050 werden infolge des Klimawandels weltweit 250.000 zusätzliche Todesfälle pro Jahr erwartet. (WHO 2021) Fast jedes zweite Kind weltweit ist dabei nach Schätzung des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen durch die Auswirkungen des Klimawandels „extrem stark gefährdet“. Eingeordnet werden diese Prognosen durch einen von UNICEF herausgegebenen Index, wobei Deutschland den 142. Rang der 163 am stärksten betroffenen Nationen belegt. (United Nations International Children's Emergency Fund (UNICEF) 2021) Deutschland gilt damit zwar nicht als eines der potenziell am stärksten vom Klimawandel bedrohten Ländern, dennoch spielen Maßnahmen zum Umweltschutz sowie zur nachhaltigen Ausrichtung der Gesundheitsversorgung eine bedeutende gesellschaftspolitische Rolle.

Die Vulnerabilität von Kindern und Jugendlichen gegenüber Umwelteinflüssen hat viele Ursachen. Sie haben eine längere Lebenserwartung, indem sie über mehr zukünftige Lebensjahre verfügen, sodass sie im Vergleich zu älteren Personen den Auswirkungen des Klimawandels länger ausgesetzt sein werden. Durch eine frühe Exposition im Kindes- und Jugendalter steigt das Risiko, dass sich Erkrankungen im Laufe des Erwachsenenalters herausbilden können, wobei der Zeitversatz zwischen Exposition und Krankheitsentstehung Dekaden umfassen kann. (Landrigan et al. 2004) Beispielsweise können aus einer Exposition gegenüber UV-Strahlung Sonnenbrände resultieren, was das Risiko auf Hautkrebs erhöht. Da bei Kindern die Regulationsfähigkeit der Körpertemperatur noch nicht vollständig ausgebildet ist, schwitzen sie weniger als Erwachsene. Die erhöhte Vulnerabilität von Kindern gegenüber erhöhten Temperaturen durch Flüssigkeitsverlust und Überhitzung ist zudem auf ein geringeres Risikobewusstsein gegenüber hohen Temperaturen zurückzuführen. (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz o. J.)



DAK-Gesundheit (2024) [https://www.dak.de/dak/unternehmen/reporte-forschung/kinder-und-jugendreport-2024-gesundheitsrisiko-hitze\\_80646](https://www.dak.de/dak/unternehmen/reporte-forschung/kinder-und-jugendreport-2024-gesundheitsrisiko-hitze_80646)

# Zusammenfassung

- ▼ Der Kinder- und Jugendreport 2024 zeigt, dass **Effekte von erhöhten Temperaturen in den Krankenkassendaten sichtbar** werden. Demnach wirkt sich Hitze auf die Gesundheit und das Versorgungsgeschehen der Kinder und Jugendlichen in Deutschland aus.
- ▼ An und unmittelbar nach Hitzetagen (ab 30 °C) ist ein **erhöhtes Risiko** für hitzebedingte Schäden und bestimmte Probleme mit der Atmung erkennbar. Zum Teil werden diese Probleme schon ab 25 °C Tagestemperatur versorgungsrelevant.
- ▼ In einer Befragung von Eltern und Kindern konnten die Ergebnisse der Analysen bzw. die Relevanz hitzebedingter Gesundheitsbeschwerden bestätigt werden. **Drei Viertel der Kinder und Jugendlichen** berichten, in den letzten sechs Jahren **Beschwerden aufgrund erhöhter Temperaturen gehabt** zu haben.
- ▼ Mit Blick in die Zukunft **gibt ein Viertel der Kinder und Jugendlichen** an, sich um die **Folgen des Klimawandels auf ihre Gesundheit zu sorgen**. Besonders hervorzuheben ist, dass knapp 50 % der befragten Kinder und Jugendlichen den Klimaschutz durch Politik, Industrie, Öffentlichkeit und Schulen unzureichend findet.
- ▼ Die Hälfte der befragten Kinder und deren Eltern ist der Ansicht, dass Politik, Industrie, Öffentlichkeit und Schulen **noch zu wenig für den Klimaschutz tun**.

# Kontaktdaten

- ▼ Alena Zeitler: [alena.zeitler@vandage.de](mailto:alena.zeitler@vandage.de)



- ▼ Linda Schmidt: [linda.schmidt@dak.de](mailto:linda.schmidt@dak.de)

